

JAHRESBERICHT 2017





JAHRESBERICHT Engagement mit Herzblut

4 – 9

Das Jahr in Bildern

Die Höhepunkte

14 – 17

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Jahresrechnung und Budget

20 – 23

4 – 9 ● **JAHRESBERICHT 2017**
Die Aktivitäten der Frauenzentrale
im Überblick

10 ● **ZAHLEN UND FAKTEN**
Neumitglieder, Social Media und mehr

11 ● **MITGLIEDERUMFRAGE**
Die Ergebnisse mit Graphiken

12 ● **PROJEKTE**
Politischer Nachwuchs und
Unterstützung von Publikationen

13 ● **ARBEIT IN GREMIEN**
Die Berichte der Delegierten
der Frauenzentrale

14 – 17 ● **DIE HÖHEPUNKTE**
Fotos von allen Anlässen

18 – 19 ● **BERATUNGSANGEBOTE**
Kompetenter Rat bei frauen-
spezifischen Fragestellungen

20 – 23 ● **BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG
UND BUDGET**
2017 aus buchhalterischer Sicht

HERAUSGEBERIN
Frauenzentrale Zürich
Am Schanzengraben 29
8002 Zürich
E-Mail: zh@frauenzentrale.ch
www.frauenzentrale-zh.ch

REDAKTION
Andrea Gisler, Sarah Müller,
Sandra Plaza
PRODUKTION
Sandra Plaza
LAYOUT
Alexandra Eggenberger

KORREKTORIN
Brigitte Müller
FOTOS / TITELBILD
Geschäftsstelle, Susanne Oberli
DRUCK Brändle Druck AG
TITELBILD
v.l.o.n.r.: Carmen Walker Späh, Sunnie

Groeneveld, Monika Leuenberger,
Doris Gisler Truog, Petra Volpe, Susanna
Häberlin, Hanna Scheuring, Bettina
Brunner, Evelyn Leu, Michèle Roten,
Elisabeth Joris, Renate Derungs, Vanja
Crnojević, Olivia Frei, Barbara Lienhard,
Esther Holm, Christiane Löwe, Stefanie
Huber.

Editorial

Das Jahr 2017 war ein bewegtes Jahr für die Frauen. Der Film «Die göttliche Ordnung» und die #MeToo-Debatte haben viele Frauen aufgerüttelt. Auf der politischen Agenda standen mehrere Themen, die für Frauen von besonderer Bedeutung sind: die Altersreform 2020, die Lohngleichheit, Geschlechterzielwerte in grossen Unternehmen, die angemessene Vertretung von Frauen im Bundesrat und die Ratifizierung der Istanbul-Konvention. Dabei hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass Frauen Forderungen stellen und gezielt Lobbying betreiben. Gezeigt hat sich aber auch, wie wirkungsvoll es ist, wenn Frauen in den Parlamenten und in den Regierungen mitreden und mitgestalten. Nicht, weil sie bessere Politik machen, sondern damit – ganz im Sinne der Konkordanz – eine andere Sicht einfließt. 2018 und 2019 sind im Kanton Zürich Wahlen. Mit dem Motto «Ein Drittel ist nicht genug» wird sich die Frauenzentrale weiterhin für die angemessene Vertretung von Frauen in der Politik einsetzen.

Mit diesem Jahresbericht erhalten Sie einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit. Die Aktivitäten der Frauenzentrale waren im 2017 – wie schon in den 103 Jahren zuvor – breitgefächert und zahlreich. Dieses Engagement ist nur möglich dank dem Zusammenwirken von Mitgliedern, Vorstand, Geschäftsstelle, Beraterinnen, Spenderinnen, Gönnern und Kooperationspartnerinnen. Ihnen allen gehört mein grosser Dank.

ANDREA GISLER
Präsidentin




Sie, liebe Mitglieder, haben im vergangenen Jahr lebhaftes Interesse an unseren Angeboten und Aktivitäten gezeigt, was mich mit grosser Dankbarkeit erfüllt. Beeindruckend und erfreulich waren neben der Mitwirkung von über 400 Frauen und Organisationen an unserer Mitgliederumfrage insbesondere die vielen Teilnehmerinnen an unseren Anlässen und die hohe Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten. Die neue Veranstaltungsreihe «Frauengeschichten im Café Bernhard» war beide Male ausgebucht. Die Vorsorgeberatung, 2016 lanciert, entspricht einem grossen Bedürfnis. Auch auf politischer Ebene hat das Thema Altersvorsorge gezogen und uns einen vollen Saal in der Brasserie Lipp beschert.

2017 gabe es keine personellen Veränderungen auf der Geschäftsstelle. Das Team der Rechtsberaterinnen ist wieder vollzählig und konnte das 30-jährige Jubiläum des Rechtsberatungsangebots feiern.

Die Mitgliederumfrage hat gezeigt: Über 90 Prozent sind zufrieden mit der Frauenzentrale. Wichtig für uns ist aber auch Kritik. Wir haben sie analysiert und werden handeln, wo Bedarf besteht. Im Bericht finden Sie einige Statistiken zur Umfrage und auf der Webseite der Frauenzentrale die detaillierte Auswertung.

Vielen Dank, liebe Mitglieder, für Ihre Unterstützung!

SARAH MÜLLER
Geschäftsführerin






2017 – die Höhepunkte

Der Jahresrückblick auf **Anlässe, Medienberichte** und **Internas**



ANLÄSSE

Am 18. Januar besichtigen 26 Neumitglieder die Geschäftsstelle. Sie erfahren von der Geschäftsführerin Sarah Müller, was die Frauenzentrale aktuell beschäftigt. Die Präsidentin Andrea Gisler gibt einen Einblick in die über 100-jährige Geschichte des Vereins. Von besonderem Interesse am Neumitglieder-Apéro sind jeweils die Beweggründe der Frauen, Mitglied zu werden.

POLITIK

Die Mentees treffen sich für ein Schlussessen und halten gemeinsam Rückblick auf das Mentoringjahr 2016.

MEDIEN

Am 1. Januar erscheint in der Sonntagszeitung ein grosser Beitrag über die Altersvorsorge von Frauen, mit einem Hinweis auf das Beratungsangebot der Frauenzentrale. Der Beitrag der Journalistin Bettina Weber stösst auf grosse Resonanz, die Geschäftsstelle erhält daraufhin viele Anfragen.

Im Neujahrsblatt der Gesellschaft zu Fraumünster wird Maria Fierz, Präsidentin

der Frauenzentrale von 1917 bis 1944, von der amtierenden Präsidentin gewürdigt. Maria Fierz war zeitlebens eine Kämpferin für Demokratie und Frauenrechte.

Ende Januar äussert sich die Präsidentin der Frauenzentrale in einem Interview mit dem Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster zu Geld und Altersvorsorge. Viele Frauen verfügen über eine ungenügende Altersvorsorge, was sich im Alter auswirkt. Altersarmut ist weiblich.

BERATUNGEN

Der Vorstand errichtet einen Fonds Vorsorgeberatung. Zweck des Fonds ist es, Frauen mit wenig Geld eine Vorsorgeberatung bei der Frauenzentrale zu einem reduzierten Tarif zu ermöglichen. Die Modalitäten werden in einem Reglement festgehalten.

INTERNES

Der Vorstand beschliesst, die AXA Winterthur, Abteilung Diversity & Inclusion, und die Sektion Zürich des Schweizerischen Hebammenverbands als Kollektivmitglieder aufzunehmen.

Weiter verabschiedet der Vorstand ein Fundraising-Konzept.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Vanja Crnojević (u.), die neue Zürcherin des Quartals, flüchtete mit zwölf Jahren mit ihrer Familie in die Schweiz. Heute setzt sie sich mit der von ihr gegründeten Hilfsorganisation Borderfree Association unermüdlich und beherzt in Serbien und Griechenland für Menschen auf der Flucht ein.



BERATUNGEN

Isabella Zürcher beendet nach 20 Jahren ihr ehrenamtliches Engagement als Rechtsberaterin.

INTERNES

Zwei weitere Kollektivmitglieder werden aufgenommen: das Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM und der Zonta Club Zürich. Der Vorstand beschliesst, die Gratismitgliedschaft bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG zu beenden.

«Meine Reise mit dem Film «Die Göttliche Ordnung» hat mich bereichert und beglückt – aber gleichzeitig auch traurig und wütend gemacht. Die Begegnungen haben deutlich vor Augen geführt, wie viel kreatives

Frauenpotenzial nicht genutzt wurde. Wenn man sich vorstellt, was alles möglich gewesen wäre, wenn sie sich einfach hätten entfalten können – und dass es heute noch so ist! Manchmal erdrückt mich das. Und genau dafür

braucht es solche Anlässe: um die Solidarität zu spüren und dass es doch voran geht, wenn auch langsam.»

«Die Atmosphäre an der Premiere von Petra Volpes Film war toll und



ANLÄSSE

Die Frauenzentrale organisiert am 2. März eine Vorpremiere des Films «Die göttliche Ordnung» der Regisseurin Petra Volpe im Kino Riffraff. Der grösste Saal im Kino ist bis auf den letzten Platz mit 140 Frauen besetzt.

Wie jedes Jahr feiert die Frauenzentrale den Tag der Frau am 8. März im Papiersaal Sihlcity. In diesem Jahr steht die Kultur im Vordergrund – mit der Regisseurin Petra Volpe, der Journalistin und Autorin Michèle Roten sowie der Künstlerin Janet Müller. Alle drei lassen sich bei ihrer Arbeit von Frauen inspirieren. Nach drei abwechslungsreichen Gesprächsrunden wird Janet Müllers Bild «Die Nachdenkliche» mit einem Erlös von Fr. 650.– zu Gunsten der Frauenzentrale versteigert. Mit dem DJane-Duo Trackattack wird noch bis spät in den Abend hinein getanzt, gelacht und gefeiert.

AKTIVITÄTEN

Am 8. März wird an einem Lunchkino Spezial im Kino Arthouse Piccadilly der Film «Die Göttliche Ordnung» gezeigt. Die Regisseurin Petra Volpe und die Schauspielerinnen Marie Leuenberger und Rachel Braunschweig werden im vollen Kino von der Präsidentin der Frauenzentrale zum Film befragt.

15 000 Frauen nehmen trotz heftigem Wind und Regen am 18. März am Women's March in Zürich teil. Die Frauenzentrale ist mit ihren Schildern zur Lohnkampagne «Weiblich darf nicht weniger wert sein» präsent.

Am 26. März ist die Frauenzentrale Ausstellerin an der Women's Expo im Zürcher Kongresshaus. Die Messe für Frauen wird seit 2013 jedes Jahr durchgeführt. Gründerin ist Lisa Chuma, die von der Frauenzentrale im März 2016 als Zürcherin des Quartals geehrt wurde.

Die Präsidentin informiert Mitarbeiterinnen des kantonalen Bewährungs- und Justizvollzugs über die Angebote und die Aktivitäten der Frauenzentrale.

Die Lohngleichheits-Kampagne der Frauenzentrale («Weiblich darf nicht weniger wert sein») gewinnt an der Award-Show des Art Director Club of Switzerland Gold in der Kategorie «Kampagnen».

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Christina Dalbert (r.) ist neue Zürcherin des Quartals. Mit ihrem Unternehmen, der Marktücke GmbH, unterstützt sie benachteiligte Frauen – oft alleinerziehende Mütter mit Migrationshintergrund – beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Der Integrationsbetrieb führt einen Laden, eine Werkstatt, einen Online-Shop und die Kantine Hermetschloo in Zürich-Altstetten.



AKTIVITÄTEN



Mit dem Ziel, Frauen als Kandidatinnen für die Gemeinderatswahlen 2018 zu mobilisieren, treffen sich Ende April engagierte Tössalerinnen in Turbenthal. Die

Präsidentin der Frauenzentrale hält ein Referat. Sie äussert sich zur Geschichte des Frauenstimmrechts, zur aktuellen Vertretung der Frauen in der Politik und was zu tun ist, um mehr Frauen für ein politisches Engagement zu gewinnen.

POLITIK

Anfang April sammeln Vorstandsfrauen und freiwillige Helferinnen am Bahnhof Stadelhofen Unterschriften für die Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie».

WEITERBILDUNG

Sieben Frauen, die in einer Exekutive tätig sind, treffen sich unter der Leitung von Marianne Geering auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale für ein Strategie-Coaching.



voller Energie. Vielen Dank für die Organisation!>

«Der Anlass zum Frauentag wurde sehr gut moderiert, war interessant und hat gezeigt, welche Kraft von Frauen

ausgeht. Vielen Dank!>

«Wir sind tief betroffen vom Anlass am 8. März. Wir konnten nicht glauben, dass die Künstlerin das Ungleichgewicht zwischen den

Geschlechtern nicht feststellt. Tatsache ist: Künstlerinnen werden massiv weniger zu Wettbewerben, Stipendien und Ausstellungen zugelassen, in den Medien erwähnt und die Preise für ihre Kunstwerke



POLITIK

Der Vorstand beschliesst, keine Parole zur Altersreform 2020 zu fassen, die am 24. September 2017 zur Abstimmung kommt. Aus Frauensicht liegt weder ein Ja noch ein Nein klar auf der Hand.

ANLÄSSE

Im Rahmen der neuen Reihe «Frauengeschichten» findet am 3. Mai die erste Lesung mit einer Autorin im Café Bernhard statt. Simone Meier, Journalistin beim Onlineportal watson, liest vor 49 Zuhörerinnen aus ihrem neuen Roman «Fleisch» – eine unterhaltsame Geschichte über das moderne Leben und seine Herausforderungen. Im anschließenden Gespräch berichtet Simone Meier, wie die Idee zum Buch entstanden ist und von welchen Personen sie unterstützt wurde.

An der 103. Generalversammlung wird die Frauenzentrale am 18. Mai mit einer Grussbotschaft des Regierungsrats beehrt. Regierungsrätin Carmen Walker Späh betont in ihrer Rede im Zunfthaus

zur Schmiden vor 110 Teilnehmerinnen die Bedeutung der besseren Vereinbarkeit. Im statutarischen Teil werden die Präsidentin Andrea Gisler und die Zahlenwerkstatt GmbH als Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Verabschiedet werden die beiden Vorstandsfrauen Brigitte Largier und Stefanie Huber. Brigitte Largier wird weiterhin als Rechtsberaterin für die Frauenzentrale tätig sein. Verabschiedet wird auch Esther Holm, die viele Jahre lang zuverlässig und kompetent die Buchhaltung der Frauenzentrale geführt hat. Seit Anfang 2017 ist die Geschäftsstelle für die Buchhaltung zuständig. Fünf neue Kollektivmitglieder stellen sich vor: die Lesbenorganisation Schweiz LOS, Ladies Net der Schweizerischen Kaderorganisation SKO, die Abteilung Gleichstellung der Universität Zürich, die Abteilung Diversity & Inclusion der AXA Winterthur und die

International League for Peace and Freedom Switzerland WILPF. Nach dem Apéro geniessen die Mitglieder ein feines Nachtessen und ein unterhaltsames, wenn auch nicht ganz leicht verdauliches Programm der Kabarettistin Uta Köbernick.

INTERNES

Die Anzahl Kollektivmitglieder nimmt weiter zu. Neu dazu stossen das Mädchenhaus Zürich, WILPF Schweiz, der Türkische Frauenverein Schweiz und das Frauenhaus Zürcher Oberland.

Der Vorstand befasst sich mit der gendergerechten Sprache. Es soll hauptsächlich die weibliche Form verwendet werden, nicht aber * oder _.

Die Quästorin Suzanne Kopp verlässt den Vorstand der Frauenzentrale Zürich. Grund dafür sind unterschiedliche Vorstellungen über Rolle, Aufgaben und Kompetenzen von Vorstand und Geschäftsstelle.



INTERNES

Wie schon in den Jahren zuvor lädt die Frauenzentrale die Mieterinnen und Mieter der Büroräume am Schanzengraben 29 zu einem Apéro auf die Geschäftsstelle ein. Über diesen informellen Kanal lassen sich Anliegen einfach deponieren.

ANLÄSSE

Am 20. Juni, am Weltflüchtlingstag, informieren Vanja Crnojević, Gründerin der Hilfsorganisation Borderfree Association, und Hanna Gerig, Geschäftsleiterin von

Solinetz, über die Situation von Frauen auf der Flucht. Das Engagement der beiden Frauen beeindruckt die 35 Zuhörerinnen. Beim anschließenden Apéro auf der Dachterrasse der Kantine Hermetschloo wird die Diskussion mit den beiden Referentinnen rege fortgeführt.

POLITIK

Die Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie» ist mit 120'000 Unterschriften zustande gekommen. Die Frauenzentrale hat alliance F, den

grössten Schweizer Frauendachverband, bei der Unterschriftensammlung unterstützt. Mit sechs Aktionen am Bahnhof Stadelhofen hat die Frauenzentrale 1365 Unterschriften beige-steuert.

AKTIVITÄTEN

Den Vertreterinnen von zehn Frauenzentralen wird am jährlichen Arbeitstreffen in Zürich das neue Logo für die Frauenzentralen der Schweiz präsentiert. Schwerpunkt des Austausches bildet der Mitgliederschwund, von welchem einige Frauenzentralen betroffen sind.

sind tiefer angesetzt als diejenigen von Männern.»

«Ich fand den Anlass sehr schön und Simone Meier ganz toll. Freue mich auf mehr Frauengeschichten im Bernhard Theater.»

«Ich finde die neue Reihe «Frauengeschichten» im Bernhard Theater einfach toll. Schade, dass es nicht öfters Lesungen gibt – es gibt ja so viele gute Autorinnen! Weiter so, liebe Frauenzentrale.»

«Vielen Dank für den Artikel über Prostitution! Es ist ein Thema, das mich immer wieder zum Nachdenken herausfordert. Ich bin froh, dass Sie dieses Thema differenziert aufrollen und Argumenten aus verschiedenen Richtungen nachgehen.»



EXPERTINNEN ZUM THEMA «ARBEITSWELT 4.0» ZU BESUCH AUF DER GESCHÄFTSSTELLE (V.L.N.R.): URSINA JUD, NICOLE BRANDES UND SUNNIE GROENEVELD.



POLITIK

Die Frauenzentrale verschickt eine Stellungnahme an den Bundesrat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur steuerlichen Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten. Sie spricht sich dafür aus, negative Erwerbsanreize im Steuersystem zu beseitigen. Die Abzugsfähigkeit von Drittbetreuungskosten ist aus Sicht der Frauenzentrale ein wichtiges Element, um die Gleichstellung der Frauen im Erwerbsleben zu erreichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern.

AKTIVITÄTEN

Am 3. Juli organisiert das Wisliger Forum in Weisslingen die Informationsveranstaltung «Die Politik braucht Frauen». Die Präsidentin der Frauenzentrale hält ein Referat. Ihre Ausführungen werden von Rosmarie Zapfl, reich an Erfahrungen aus ihrer Zeit als Stadt- und Nationalrätin, ergänzt.

Am 4. Juli führt das Frauennetzwerk Zürcher Unterland seine erste Veranstaltung durch. Es möchte erreichen,

dass der Anteil Frauen in den Unterländer Exekutiven auf 50 Prozent wächst. Die Präsidentin der Frauenzentrale hält einen Vortrag zum Thema «Frauen in der Politik: Auf dem Vormarsch oder im Rückschritt?».

INTERNES

Das Bulletin 1/2017 setzt sich mit der Frage auseinander, was die Digitalisierung der Arbeitswelt für die Frauen bedeutet. Die Arbeitswelt 4.0 birgt zwar Risiken, aber auch ganz neue Perspektiven, die es zu nutzen gilt.

Der Vorstand befasst sich mit der internen Aufgabenteilung und der Ressortzuteilung. Susanna Häberlin ist neu Vizepräsidentin, Monika Leuenberger übernimmt von Brigitte Largier das Ressort Beratungen. Der Vorstand beschliesst, die Marktlücke GmbH und

das Offene Frauenpodium Volketswil als neue Kollektivmitglieder aufzunehmen.

Die Präsidentin und die Geschäftsführerin stellen die Frauenzentrale in einem kurzen Video vor. Noch nie wurde ein Beitrag der Frauenzentrale so oft, nämlich über 8'000 Mal, angeklickt.

MEDIEN

Die Präsidentin der Frauenzentrale äussert sich in den Regionalnachrichten von SRF zum tiefen Frauenanteil im Städtzürcher Parlament. Sie fordert die Parteien auf, der angemessenen Vertretung von Frauen grosses Gewicht zu geben und Frauen aktiv zu fördern. In einem Interview mit dem Landbote bemängelt Andrea Gisler, dass in vielen Ortsparteien die angemessene Vertretung von Frauen in der Politik keine hohe Priorität hat.



ANLÄSSE

Fast 40 Frauen nehmen bei perfektem Wetter am Frauenstadtrundgang «Unternehmen Freundschaft» teil. Die Historikerinnen vom Verein Frauenstadtrundgang berichten auf einem Spaziergang durch die Innenstadt, wie Frauen im 19. Jahrhundert und im frühen 20. Jahrhundert Unternehmen und gemeinnützige Organisationen gegründet haben und auf welche Widerstände sie in der männlich-

nerdominierten Gesellschaft gestossen sind.

INTERNES

Nach dem Rücktritt der Quästorin Suzanne Kopp sucht die Frauenzentrale via Newsletter eine Treuhänderin/Finanzfachfrau für das Ressort Finanzen. Die Resonanz ist gering.

366 Einzelmitglieder und 45 Kollektivmitglieder beteiligen sich an einer Mitgliederumfrage. Die Auswertung

führt zu erfreulichen Ergebnissen. Die Zufriedenheit der Mitglieder ist hoch. Besonderes Lob erhalten der Auftritt der Frauenzentrale, das politische Engagement und die Beratungsangebote.

AKTIVITÄTEN

Die Präsidentin der Frauenzentrale beteiligt sich am 30. August in Horgen an einer Podiumsdiskussion zur Altersvorsorge 2020. Kontrovers diskutiert wird, wie die Zukunft des Schweizer Rentensystems zu sichern ist.

«Jedes Mal, wenn ich mich mit der Frauenzentrale zu tun habe, bin ich erstaunt, wie professionell alles funktioniert. Ich war schon bei einigen Anlässen und bei einer Rechtsberatung. Ich bin froh, Mitglied der Frauenzentrale zu sein.»

«Die Frauenstadtrundgänge sind immer wieder spannend. Ich freue mich, (fast) jedes Jahr wieder dabei sein zu dürfen. Und wenn das Wetter auch noch stimmt, wie gestern umso schöner. Vielen Dank für die Einladung!»

«Ich wünsche allen Frauen auf der Welt Frauenzentralen wie in Zürich.»

«Vielen Dank für das Bulletin zum Thema Digitalisierung - Gratulation! Ich fand es gut und bin gleich Mitglied geworden.»



AKTIVITÄTEN

Am 7. September moderiert die Präsidentin an einer Veranstaltung des Frauenrats Richterswil /Samstagern eine Podiumsdiskussion zur Reform der Altersvorsorge 2020. Zwei Mitglieder der Frauenzentrale vertreten die Ja- bzw. die Nein-Parole. Sylvia Locher, Präsidentin von Pro Single Schweiz, lehnt die Vorlage ab, während Priska Seiler Graf, Nationalrätin SP, ihr zustimmt.

An der Fassade am Schanzengraben 29 wird von der Gesellschaft zu Fraumünster zu Ehren von Maria Fierz, Präsidentin der Frauenzentrale von 1917 bis 1944, eine Gedenktafel befestigt. Die Tafel wird am 20. September feierlich enthüllt.

INTERNES

Mit der Neuaufnahme von stiftung.ch wächst die Anzahl Kollektivmitglieder auf 134.

Andrea Gisler, Monika Gsell, Karin Huser und Ursula Jacques werden als Stiftungsrätinnen der Stiftung Interfeminas für die Amtsdauer 2018–2021 wieder gewählt.

Ehrenmitglieder der Frauenzentrale, Heidi Bonomo, Doris Gisler, Irène Meier, Evi Rigg und Rosmarie Zapfl, treffen sich auf Einladung des Vorstands zu einem feinen

Mittagessen auf der Terrasse des Restaurants Storchen. Kathrin Martelli ist leider verhindert.

Die Frauenzentrale nimmt den Tag des Testaments am 13. September zum Anlass, um auf ihre neue Broschüre «Ein Vermächtnis für Frauen» aufmerksam zu machen. Die Broschüre informiert über das vielfältige Engagement und zeigt auf, wie die Frauenzentrale oder andere gemeinnützige Organisationen in einem Testament begünstigt werden können.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Elisabeth Joris befasst sich als Historikerin mit Frauen- und Geschlechtergeschichte. In ihren zahlreichen Publikationen gibt sie Einblick in den Alltag und in die Lebensgeschichten von Frauen im 19. und 20. Jahrhundert. Sie setzt sich für die Anerkennung und Aufwertung der Care-Arbeit ein, unter anderem in der Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit.

ANLÄSSE

Am 4. September führt die Frauenzentrale einen Informationsanlass zur Altersreform 2020 durch. Vorstandsmitglied Lisa Spaar erläutert, wie das Schweizer Vorsorgesystem aufgebaut ist. Anschliessend wird die Vorlage von drei Fachfrauen (Beatrice Eichenberger Schäpper vom Schweizeri-

schen Pensionskassenverband ASIP, Silja Häusermann von der Universität Zürich, Sabina Littmann-Wernli vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV) analysiert. Der Anlass stösst auf grosses Interesse. Der Saal in der Brasserie Lipp ist mit 76 Frauen fast bis auf den letzten Platz besetzt. 20 Tage später, am 24. September 2017, wird die Reform in der Volksabstimmung abgelehnt.

Auch der zweite Anlass im Rahmen der Reihe «Frauengeschichten» ist ausgebucht. Anne-Sophie Keller (o.r.) und Yvonne-Denise Köchli lesen am 13. September im Café Bernhard aus ihrem Buch «Iris von Roten: Eine Frau kommt zu früh – immer noch?». Iris von Roten wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Von 1944 bis 1947 war sie im Vorstand der Zürcher Frauenzentrale aktiv, damals noch als «Fräulein Iris Meyer».

MEDIEN

Silvia Villars, Vorsorgeberaterin der Frauenzentrale, erläutert in der Zeitschrift Beobachter, warum ein Mann keine Altersvorsorge ist.

WEITERBILDUNG

Sieben Frauen, die in einer Exekutive tätig sind, treffen sich unter der Leitung von Marianne Geering auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale für ein Strategie-Coaching.



MEDIEN

Der Bundesrat will die Opfer von häuslicher Gewalt besser schützen. In einem Beitrag der «Tagesschau» von SRF streicht die Präsidentin der Frauenzentrale die Bedeutung der Frauenhäuser heraus. Es fehlen fast 500 Plätze in der Schweiz.



POLITIK

Fünfzehn gesellschaftspolitisch interessierte Frauen bewerben sich für das Mentoringprogramm 2018. Nach Durchführung der Bewerbungsgespräche werden neun Frauen aufgenommen. Als Mentorinnen stellen sich eine Gemeinderätin, fünf Kantonsrätinnen und drei Nationalrätinnen zur Verfügung, nämlich Yvonne

Bürgin (CVP), Ann Barbara Franzen (FDP), Mattea Meyer (SP), Ann-Catherine Nabholz (glp), Rosmarie Quadranti (BDP), Sonja Rueff-Frenkel (FDP), Barbara Schaffner (glp), Priska Seiler Graf (SP) und Kathy Steiner (Grüne).

ANLÄSSE

50 Vorstandsfrauen und Geschäftsführerinnen von 23 Kollektivmitgliedern treffen sich

«Die Veranstaltung war – wie immer – gut organisiert, die Einführung durch Lisa Spaar sehr hilfreich und das anschliessende Gespräch gut moderiert. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Ich jedenfalls bin mit dem sicheren Wissen, wie ich

abstimmen werde, nach Hause gegangen.»

«Der Anlass zur Altersreform fand ich super. Solche Diskussionen sollte man im Fernsehen zeigen.»

«Meine Mitarbeiterinnen waren am Kollektivmitglieder-Anlass bei Google und waren begeistert. Danke für die interessante Veranstaltung.»

«Kann nicht glauben, dass es sogar in meinem Umfeld Frauen gibt, die sich



am Hauptsitz von Google in Zürich. Evelyn Leu (Lead Education Projects Google Switzerland and Austria) erklärt den Teilnehmerinnen, wie die

Präsenz der eigenen Organisation oder des eigenen Unternehmens im Internet gesteigert werden kann. Nach dem gehaltvollen Referat wissen die Teilnehmerinnen, wie sie fit für das Business 4.0 werden und welche Fähigkeiten in der digitalen Arbeitswelt gefragt sind.

Am 28. November führt die Frauenzentrale einen Anlass im Rahmen der internationalen Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» durch. Louise Hill (o.r.) liest

aus ihrem Buch «Teufelskreis – mein bitteres Leben mit dem Zuckerbäcker». 38 Frauen erfahren von ihr, wie sie jahrelang Gewalt in der Ehe erlebt hat und wie es ihr gelungen ist, aus dem Teufelskreis auszubrechen. Sandra Fausch, Geschäftsleiterin Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland, und Susan Peter, Geschäftsführerin Stiftung Frauenhaus Zürich, ergänzen die Ausführungen von Louise Hill mit ihren Erfahrungen in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen.

AKTIVITÄTEN

Die diesjährige Tagung der Schweizer Frauenzentralen wird von der Frauen-

zentrale Zürich organisiert und findet in der Wirtschaft Neumarkt in der Zürcher Altstadt statt. Zu Gast ist das Frauennetz Kanton Schwyz, das vor 16 Jahren gegründet wurde. Nach einem Referat von Yvonne-Denise Köchli über das Leben und das Wirken von Iris von Roten befassen sich 22 Vertreterinnen von elf Frauenzentralen mit dem Jahresbericht 2017, der Jahresrechnung 2016 sowie dem Budget 2018. Am Nachmittag begeben sich die Teilnehmerinnen auf einen Stadtrundgang, wo sie von Yvonne-Denise Köchli, Autorin des Stadtführers «Miis Züri» erfahren, welche Frauen Zürich geprägt haben.



POLITIK

Die Frauenzentrale unterstützt bei Wahlen ihre Mitglieder. Mitglieder, die am 4. März, am 15. April oder am 22. April 2018 in den 166 Gemeinden des Kantons Zürich zur Wahl antreten, werden auf der Webseite vorgestellt. Wie schon bei früheren Wahlen ist das Motto der Frauenzentrale «Ein Drittel ist nicht genug».

Die Frauenzentrale beteiligt sich am Vernehmlassungsverfahren zum Verordnungsentwurf über die Inkassohilfe bei familienrechtlichen Unterhaltsansprüchen. Begrüsst wird die vom Bundesrat geplante schweizweite Vereinheitlichung der Inkassohilfe und die Gleichbehandlung von unterhaltsberechtigten Personen, meist Frauen und Kinder.

BERATUNGEN

Das Rechtsberatungs-Angebot blickt auf eine 30-jährige Geschichte zurück. 1987 als befristete Beratungsstelle zum neuen Eherecht geschaffen, entwickel-

te sie sich im Laufe der Jahre zu einer etablierten Stelle für Beratungen auch in anderen Rechtsgebieten. Rund 15 Rechtsanwältinnen beraten ehrenamtlich ca. 450 Frauen im Jahr auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale.

MEDIEN

In der Jubiläumsausgabe der EMMA erscheint ein Portrait über die Präsidentin der Frauenzentrale, betitelt mit «Die Unermüdliche».

In der Sendung «Kassensturz» von SRF kritisiert die Präsidentin der Frauenzentrale, wie die Bürokratie Putzfrauen daran hindert, nach der Geburt eines Kindes die Auszahlung der Mutterschaftschädigung zu erwirken.

Am 20. Dezember äussert sich die Präsidentin der Frauenzentrale zu einem neuen Gesetz, das Schweden plant. Vor dem Geschlechtsverkehr soll vom Gegenüber explizit das Einverständnis eingeholt werden.

In einem Interview im Anlegermagazin «Value» von cash begründet Silvia Villars, Vorsorgeberaterin bei der Frauenzentrale, warum die Weichen für die Altersvorsorge früh gestellt werden müssen.

INTERNES

Das Bulletin 2/2017 befasst sich mit dem vielschichtigen Thema Care-Arbeit. Care-Arbeit wird überwiegend von Frauen geleistet. Im Mitglieder-magazin wird der Frage nachgegangen, was zu tun ist, um Care-Arbeit gleichmässiger auf die Geschlechter zu verteilen.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Die neue Zürcherin des Quartals, Kathrin Arioli (r.), leitet ab Februar 2018 als erste Frau die Zürcher Staatskanzlei. Als langjährige Leiterin der Fachstelle für Frau und Mann des Kantons Zürich ist Kathrin Arioli eine ausgewiesene Expertin in Gleichstellungsfragen.



gegen den Vaterschaftsurlaub wehren, schade.»

«Danke für diesen berührenden, eindrücklichen Abend mit Louise Hill und Mitwirkende.»

«Der Anlass zum Thema «Gewalt an Frauen» war sehr gut organisiert und ein richtig guter Abend. Vor allem die Lesung aus dem Buch hat mich betroffen gemacht. Ich habe zu meiner Kollegin gesagt: das sind die wirklich gewichtigen Probleme.»

«Das Bulletin Care-Arbeit vor Weihnachten hat mich beeindruckt. Besonders geblieben sind mir die vielen Zahlen zum Thema und die Geschichte mit der Spitex-Mitarbeiterin.»

Das Jahr 2017 in Zahlen

1'439 «Gefällt mir»-Klicks

hatte die Frauenzentrale Ende 2017. Somit ist die Online-Community im letzten Jahr um 299 Fans gewachsen. Folgen Sie uns: [facebook.com/frauenzentrale.zh](https://www.facebook.com/frauenzentrale.zh)

26'187 Webseite-Besucherinnen

verzeichnete die Frauenzentrale 2017. Das sind rund 3500 Besucherinnen mehr als im Vorjahr. Am meisten angeschaut wurde die Seite mit den Angeboten, gefolgt von der Beratungsseite, allen voran die Rechtsberatung. [frauenzentrale-zh.ch](https://www.frauenzentrale-zh.ch)

1'475 Einzelmitglieder

zählte die Frauenzentrale Ende 2017. Das sind 61 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Insgesamt waren es 167 Eintritte und 106 Austritte.

821 Unterschriften

haben die Geschäftsstelle und der Vorstand der Frauenzentrale Zürich im Jahr 2017 für die Volksinitiative «Vaterschaftsurlaub jetzt – für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie» gesammelt. Und zwar mit zwei Sammelaktionen im April beim Bahnhof Stadelhofen. Mit den gesammelten Unterschriften im Jahr 2016 wurden für die Initiative gesamthaft 1'365 Unterschriften beigesteuert (2016: 544).

6 Sitzungen

hielt der Vorstand das Jahr über ab.

367 Twitter-Follower

hat die Frauenzentrale, das sind 153 mehr als 2016. Folgen Sie uns: twitter.com/frauenzentrale



12 Newsletter

wurden versandt. Darin wird regelmässig über die Aktivitäten der Frauenzentrale informiert. Der Newsletter erreicht jeweils rund 8'500 Personen. Wie die Feedbacks zeigen, wird der Newsletter mit grossem Interesse gelesen.

2'956 Mails

hat das Sekretariat im Berichtsjahr bearbeitet. Das sind 19 mehr als 2016. Die Telefonanrufe nahmen ab – von 1'603 auf 1'524.

131 Kollektivmitglieder

unterstützen die Frauenzentrale. Das sind sechs mehr als im Vorjahr. Aufgenommen wurden: Axa Winterthur Diversity & Inclusion, der Schweizerische Hebammenverband Sektion Zürich, das Schweizerische Syndikat Medienschaffender Sektion Zürich, der Zonta Club Zürich, WILPF Schweiz, das Mädchenhaus Zürich, der Türkische Frauenverein Schweiz, das Frauenhaus Zürcher Oberland, die Marktlücke GmbH, stiftung.ch und das Offene Frauenpodium Volketswil. Aus verschiedenen Gründen gaben fünf Kollektivmitglieder ihren Austritt: Der Frauenverein Dorf- und Obermeilen, der Frauenverein Winkel-Rüti-Seeb, der Gemeinnützige Frauenverein Bassersdorf, der PRO FILIA Kantonalverein Zürich und welte patienten transporte GmbH.

24 Medienberichte

erschieden 2017, in denen die Frauenzentrale erwähnt wurde. Das ist ein Medienbericht mehr als im Vorjahr. Besonders stolz war die Frauenzentrale, dass in der Jubiläumsausgabe der EMMA ein Porträt über Andrea Gisler erschien. Darin hebt die Autorin Bettina Weber im sehr gelungenen Artikel «Die Unermüdliche» das Engagement der Präsidentin hervor. Neu erscheint seit März 2017 alle drei Monate in den Quartierzeitungen «Züri West» und «Züri 2» die Rubrik «Frauenpower – Die Zürcherin des Quartals». Dort werden die «Zürcherinnen des Quartals» der Frauenzentrale vorgestellt.



793 Besucherinnen

empfang die Frauenzentrale an den zwölf Anlässen, die sie 2017 durchführte. Das sind 120 Frauen mehr als im Vorjahr. Der Grund ist die neue Serie Frauengeschichten im Café Bernhard beim Bernhard-Theater. Die Lesungen finden zwei Mal jährlich statt.



Über 90 Prozent zufriedene Mitglieder

Im Sommer führte die Frauenzentrale unter den Mitgliedern eine Umfrage durch. 367 Einzelmitglieder und 46 Kollektivmitglieder nahmen daran teil. Eine Zusammenfassung.

Komplimente: Besonders geschätzt werden der Auftritt und das Engagement für Frauenfragen. Viel Lob gibt es auch für die Beratungsangebote, die Anlässe und den politischen Einsatz. Hervorgehoben wird auch die Themenvielfalt, mit der sich die Frauenzentrale beschäftigt.

Zufriedenheit: 52 Prozent sind mit der Arbeit der Frauenzentrale sehr zufrieden. 45 Prozent geben an, zufrieden zu sein und nur 3 Prozent sind eher unzufrieden. Gar nicht zufrieden ist niemand.

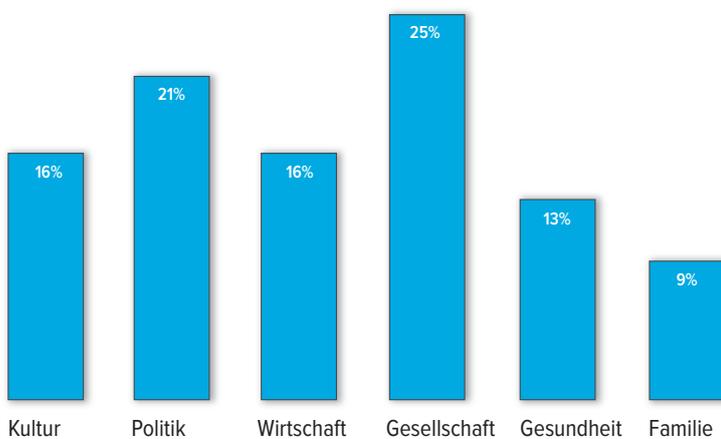
Unzufrieden zeigen sich einige der Mitglieder mit der Altersstruktur. Es wird eine Verjüngung gewünscht. Vereinzelt wird

kritisiert, dass die Frauenzentrale teilweise zu elitär sei.

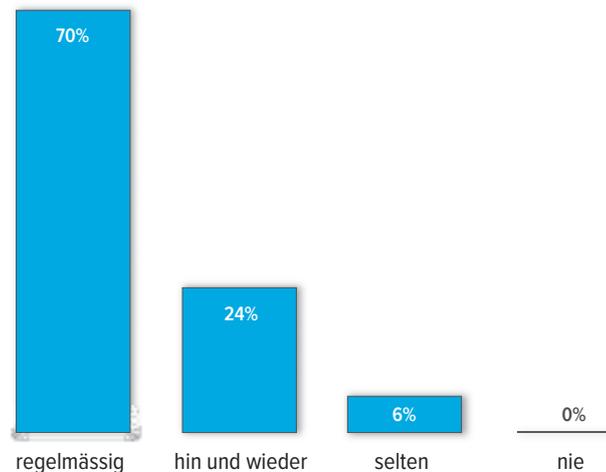
Gegensätze: Die Arbeit und das Image der Frauenzentrale werden unterschiedlich wahrgenommen. So ist die politische Ausrichtung einigen Mitgliedern zu bürgerlich, anderen zu linkslastig. Einige finden die Frauenzentrale zu brav, andere (zu) forsch.

Die Rückmeldungen der Umfrage werden im Hinblick auf Verbesserungen aufmerksam analysiert. **Hier einige Ergebnisse der Umfrage. Die vollständige Auswertung ist auf unserer Webseite zu finden: frauenzentrale-zh.ch**

Welche Themen sollen an einem Anlass oder im Bulletin aufgegriffen werden?



Wie häufig lesen Sie das Bulletin?



Mitglied bei der Frauenzentrale zu sein, bedeutet für mich:

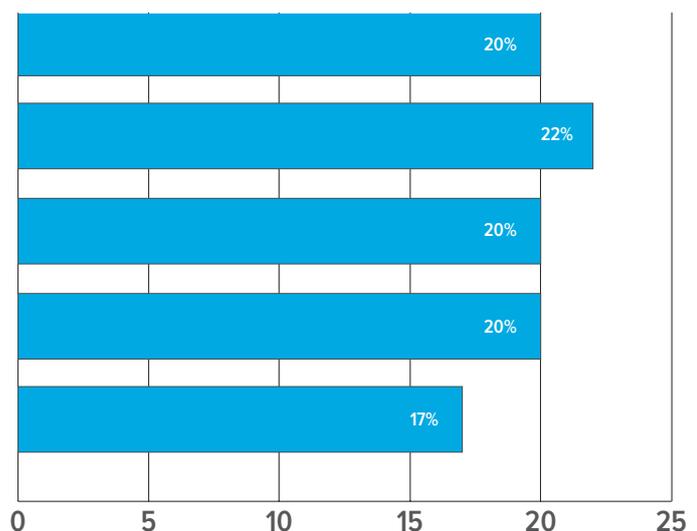
UNTERSTÜTZUNG DER ANGBOTE UND PROJEKTE ANDERER FRAUEN

TEIL DER FRAUENBEWEGUNG ZU SEIN

LEICHTER ZUGANG ZU FRAUENSPEZIFISCHEN BERATUNGSANGEBOTEN UND INFORMATIONEN

INTERESSENVERTRETUNG / LOBBYING

FRAUENNETZWERK



Projekte der Frauenzentrale

Neun junge Frauen werden in das **Mentoring-Programm 2018** aufgenommen.
Die **Stiftung Interfeminas** unterstützt zehn Publikationen finanziell.

Mentoring-Programm

Im März 2016 hat der Vorstand der Frauenzentrale entschieden, das im Jahre 2006 lancierte Mentoring-Programm nicht mehr jährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. 15 junge Frauen bewerben sich bis am 1. November für das Mentoring-Programm 2018.

Neun Frauen zwischen 18 und 30 Jahren werden schlussendlich in das Programm aufgenommen. Es gelingt bis Ende Jahr, für jede Mentee eine passende Mentorin zu finden.

Mentoring-Duos 2018:

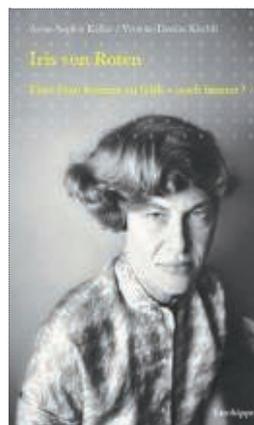
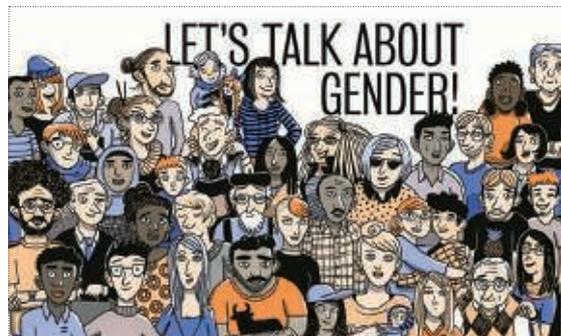
- Eva Lea Empting und **Sonja Rueff-Frenkel** (Kantonsrätin FDP)
- Marie-Claire Graf und **Mattea Meyer** (Nationalrätin SP)
- Sarah Khan und **Anku Nabholz** (Gemeinderätin Stadt Zürich glp)
- Sarina Kübler und **Ann Barbara Franzen** (Kantonsrätin FDP)
- Sara Kurtovic und **Priska Seiler Graf** (Nationalrätin SP)
- Leonie Moser und **Rosmarie Quadranti** (Nationalrätin BDP)
- Nina Salvador und **Barbara Schaffner** (Kantonsrätin glp)
- Ronja Wirz und **Yvonne Bürgin** (Kantonsrätin CVP)
- Franziska Zibell und **Kathy Steiner** (Kantonsrätin Grüne)

Stiftung Interfeminas, Gertrud Heinzelmann

17 Gesuche um finanzielle Unterstützung für eine Publikation gehen bis zum Ablauf der Eingabefrist Ende Mai über das Online-Formular ein (Vorjahr: 8). Im August beschliesst der Stiftungsrat an seiner jährlichen Sitzung, zehn Gesuche mit Förderbeiträgen zwischen CHF 1'000.– und 6'800.– zu unterstützen, was einem Gesamtbetrag von CHF 35'000.– entspricht. Die Höchstgrenze für Vergabungen liegt bei CHF 40'000.– pro Jahr. Nach zusätzlichen Abklärungen wird ausserdem eine Publikation aus dem Jahr 2016 mit CHF 4'000.– unterstützt.

Alle vier Stiftungsrätinnen (Andrea Gisler, Monika Gsell, Karin Huser, Ursula Jacques) stellen sich für die Amtsdauer 2018 – 2020 zur Wiederwahl. Wahlorgan ist gemäss Organisationsreglement der Vorstand der Frauenzentrale.

Weitere Informationen: stiftung-interfeminas.ch



Arbeit in Gremien

Die Frauenzentrale Zürich hat Delegierte in verschiedenen Gremien im Kanton Zürich und im Vorstand von alliance F.

Kantonale Gleichstellungskommission

Lohngleichheit und Lohnstudien beschäftigen die Kommission weiterhin. Diskutiert wird ausserdem die parlamentarische Initiative «Ehe für alle», welche in den vorberatenden Kommissionen von National- und Ständerat auf Zustimmung gestossen ist. Auch sexuelle Übergriffe sind vor dem Hintergrund der #MeToo-Debatte Thema. Manch ein Mitglied wünscht sich einen stärkeren Einbezug der Gleichstellungskommission in die Arbeit des Regierungsrats. Eine Arbeitsgruppe widmet sich den Vorbereitungen für das 25-Jahr-Jubiläum der Gleichstellungskommission im Jahr 2019.

Priska Seiler Graf (Nationalrätin SP), Ruth Kleiber (alt Kantonsrätin EVP) und Esther Della Pietra (Regisseurin SRF) scheiden aus der Kommission aus. An ihre Stelle treten Michèle Dünki (Kantonsrätin SP), Barbara Günthard Fitze (Kantonsrätin EVP) und Beat Habegger (Kantonsrat FDP). **Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich**



An der 117. Delegiertenversammlung am 6. Mai in Bern gedenken die Mitglieder von alliance F der am 7. April verstorbenen Frauenrechtlerin Marthe Gosteli. Nach

kontroverser Diskussion wird die Ja-Parole zur Altersvorsorge 2020 gefasst. Am 24. September wird die Vorlage an der Urne verworfen. Alliance F fordert Bundesrat und Parlament auf, die Benachteiligungen der Frauen bei der Altersvorsorge endlich zu beheben.

Nach der Wahl von Ignazio Cassis in den Bundesrat fordert alliance F mit der Kampagne «Frauen in den Bundesrat, jetzt!» eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Bundesrat. Zahlreiche Parlamentarierinnen und Parlamentarier verschiedener Parteien unterstützen das Anliegen.

Fast 80 Frauen nehmen an der Präsidentinnenkonferenz am 14. November im Bundeshaus teil. Die Co-Präsidentinnen Kathrin Bertschy und Maya Graf informieren über die politischen Geschäfte, die alliance F beschäftigt haben oder die in nächster Zeit anstehen. Höhepunkt bildet die Ansprache von Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

Zwei Mal wird alliance F in Kommissionen von National- und Ständerat angehört. Im Juni setzen sich Kathrin Bertschy und Andrea Gisler in der nationalrätlichen Kommission für Rechtsfragen für Geschlechterzielwerte in Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen von grossen Unternehmen ein. Im November äussern sie sich in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats zur Revision des Gleichstellungsgesetzes. Gefordert wird eine Pflicht zur Lohnanalyse.

Anfang September arbeiten 20 Vertreterinnen von Mitgliedorganisationen von alliance F einen Vorschlag für faire Mitgliederbeiträge aus. Über ihren Vorschlag wird die Delegiertenversammlung im April 2018 befinden.

Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich

Clara Fehr-Stiftung

Die Clara Fehr-Stiftung ist eine gemeinnützige Institution, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Wohn- und Lebensqualität von älteren Frauen im Kanton Zürich zu erhalten und zu fördern. Zwei Drittel des Stiftungsvermögens sind zur Finanzierung der Residenz Neumünsterpark als Darlehen zur Verfügung gestellt worden. An der

Stiftungsratssitzung im Mai übernahm Sarah Müller von Brigitte Largier den Stiftungsratssitz. Damit ist die Frauenzentrale weiterhin in der Clara Fehr-Stiftung vertreten.

Ein wichtiges Thema der Stiftung war das Ausarbeiten von Kriterien für die Mietzinsbeiträge an die Bewohnerinnen der Residenz Neumünsterpark. Darin wird festgelegt, wer Anspruch auf

Kantonale Wohnbaukommission

Anfang 2017 setzte die Wohnbaukommission ihre Arbeit an der Umsetzung des neuen Gesetzesparagrafen 49b des Planungs- und Baugesetzes Kt. Zürich (Gegenvorschlag zur Volksinitiative «für mehr bezahlbaren Wohnraum») fort. Die Ergebnisse der Vernehmlassung zur Verordnung wurden in der Kommission präsentiert und diskutiert. Fragen, die sich in der Umsetzung stellen, sind zum Beispiel, ob die Gemeinden eigene Vorschriften zum preisgünstigen Wohnraum sollen erlassen können, ob ein Schwellenwert eingeführt werden soll, ob Vorschriften zu den Wohnungsgrössen aufgenommen werden sollen, ob und wie der Kostenrahmen den örtlichen Verhältnissen angepasst werden soll.

Die Volkswirtschaftsdirektion erstellte dann einen Vernehmlassungsbericht und die Verordnung wurde überarbeitet. Die Wohnbaukommission konnte den überarbeiteten Entwurf nicht diskutieren. Regierungsrätin Carmen Walker Späh wird die Haltung der Wohnbaukommission in die Regierung einbringen. Über den Regierungsratsbeschluss wird später informiert werden.

Daneben berichtete die Fachstelle Wohnbauförderung in ihrem Aktualitätsbericht, dass die Zuwanderung nach der Spitze im Jahr 2008 wieder ungefähr auf dem Niveau von 2007 liege; mit rund 60'000 im Jahr 2016. Die weitere Marktentwicklung wird vor allem dadurch und durch die Neubautätigkeit bestimmt, wobei der Wohnungsbau 2017 weiterhin ein hohes Niveau aufwies.

Marietta Tschander (dipl. Arch. ETH/SIA)

diesen Zustupf hat. Die Zusammenarbeit mit der Leiterin Heike Pollerhoff läuft gut und die Bewohnerinnen schätzen die Unterstützung von monatlich CHF 300.–. Nach den drei Sitzungen traf der Stiftungsrat die Bewohnerinnen zum üppigen «Zvieri» und zu anregenden Gesprächen.

Sarah Müller, Geschäftsführerin Frauenzentrale Zürich

Anlässe 2017: die Höhepunkte

Die Anlässe der Frauenzentrale stiessen auf reges Interesse bei Mitgliedern und Interessentinnen – mehrere **Veranstaltungen waren bis auf den letzten Platz besetzt.**

Die Höhepunkte, festgehalten in Bildern.



18. JANUAR 2017

Neumitglieder-Apéro
Geschäftsstelle
Frauenzentrale



8. MÄRZ 2017

Tag der Frau
Papiersaal Sihlcity



DIE REGISSEURIN PETRA VOLPE (M.), DIE KÜNSTLERIN JANET MÜLLER (R.) UND DIE AUTORIN MICHÈLE ROTEN – ALLE DREI VERBINDET, DASS SIE SICH IN IHREN ARBEITEN VON FRAUEN INSPIRIEREN LASSEN.



DAS DJANE-DUO TRACKATTACK SORGT FÜR STIMMUNG.



GESCHÄFTSFÜHRERIN SARAH MÜLLER BEI DER BILD-VERSTEIGERUNG VON JANET MÜLLERS «DIE NACHDENKLICHE».



3. MAI 2017 / 13. SEPTEMBER 2017

Frauengeschichten
 mit Simone Meier / Anne-Sophie Keller und Yvonne-Denise Köchli
 Café Bernhard



DIE AUTORIN SIMONE MEIER ERÖFFNET DIE SERIE FRAUENGESCHICHTEN.



DIE VERLEGERIN YVONNE-DENISE KÖCHLI UNTERHÄLT SICH MIT EINEM MITGLIED.

ANDREA GISLER BEDANKT SICH BEI DEN AUTORINNEN ANNE-SOPHIE KELLER UND YVONNE-DENISE KÖCHLI.

18. MAI 2017

GV 2017
 Zunfthaus zur Schmiden



UTA KÖBERNICK SORGTE MIT IHREM AUFTRITT FÜR LACHER.



VORSTANDSFRAU BRIGITTE LARGIER GAB NACH SIEBEN JAHREN IHREN RÜCKTRITT.



DOMENICA PRIORE, CO-PRÄSIDENTIN DER LESBENORGANISATION LOS.



REGIERUNGSRÄTIN CARMEN WALKER SPÄH MIT EHRENMITGLIED DORIS GISLER UND PRÄSIDENTIN ANDREA GISLER.



20. JUNI 2017

**«Freiwilligenarbeit für
Flüchtlingfrauen»
Kantine Hermetschloo**



VANJA CRNOJEVIĆ (O.) MITGRÜNDERIN VON BORDERFREE ASSOCIATION, UND HANNA GERIG (U.L.) GESCHÄFTSLEITERIN VON SOLINETZ, REFERIERTEN ÜBER FRAUEN AUF DER FLUCHT.



NATHALIE BEUTTNER VON DER GESCHÄFTSSTELLE MIT ANDREA GISLER.



30. AUGUST 2017

**Frauenstadtrundgang
«Unternehmen Freundschaft»**



DAS ENGAGIERTE TEAM VOM VEREIN FRAUENSTADTRUNDGANG.





V.L.N.R: VORSTANDSFRAU LISA SPAAR, ANDREA GISLER, SABINA LITTMANN-WERNLI, SILJA HÄUSERMANN UND BEATRICE EICHENBERGER SCHÄPPER.



4. SEPTEMBER 2017

**Altersvorsorge 2020:
«Was bedeutet die Reform für die Frauen?»**
Brasserie Lipp



6. NOVEMBER 2017

Anlass für Kollektivmitglieder
Google Hauptsitz



DIE TRAINERIN EVELYN LEU (LEAD EDUCATION PROJEKTS GOOGLE) MIT ANDREA GISLER, SANDRA PLAZA UND BETTINA BRUNNER VON DER GESCHÄFTSSTELLE.



28. NOVEMBER 2017

**Lesung mit Louise Hill:
«Teufelskreis. Mein bitteres
Leben mit dem Zuckerbäcker»**
Volkshaus



LOUISE HILL (O.) LIEST AUS IHREM BUCH VOR.



NATHALIE BEUTTNER VON DER GESCHÄFTSSTELLE EMPFÄNGT DIE GÄSTE.



Beratungsangebote – frauenspezifisch, effizient, kompetent

Die Beratungsangebote der Frauenzentrale waren auch im Jahr 2017 gut besucht. Eine Übersicht im Überblick.

RECHTSBERATUNG

«Die Rechtsberatungen der Frauenzentrale Zürich erfreuen sich auch nach ihrem bereits 30-jährigen Bestehen noch immer grosser Beliebtheit. 440 Beratungen durften die 16 engagierten und ehrenamtlich tätigen Rechtsberaterinnen im letzten Jahr durchführen. Die Dankbarkeit der Kundinnen zeigt uns, dass sich dieses Engagement auch lohnt. Bei uns haben Frauen Anspruch auf eine kostengünstige, 60-minütige Beratung durch eine ausgewiesene Spezialistin, getreu dem Motto: von Frauen für Frauen.

In dieser stündigen Beratung können wir individuell auf die konkreten Fragen der Kundinnen eingehen. Die Rechtsberaterinnen versuchen in jedem Gespräch, die persönliche Situation der Kundin zu erfassen, genau zuzuhören und mögliche nächste Schritte und verschiedene Alternativen

aufzuzeigen. Ziel ist es, die damit verbundenen Konsequenzen zu erläutern, unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und der aktuellen Rechtsprechung. Bei den Rechtsberatungen dominieren seit jeher Themen rund um die Familie. Fragen zu Trennung und Scheidung machen über die Hälfte unserer Beratungen aus. Aktuell beschäftigen uns auch immer wieder Fragen zum neuen Unterhaltsrecht, das die Kinder unverheirateter Eltern solchen verheirateter Eltern gleichstellen möchte. Da diesbezüglich aber eine klare Praxis noch fehlt und jedes Gericht und jede Behörde nach anderen internen Richtlinien rechnet, sind klare Auskünfte über die Höhe allfälliger Unterhaltsbeiträge leider nicht möglich. Das bedauern wir sehr. Unsere Beratung ist erfolgreich, wenn die Frauen gestärkt und mit neuem Mut nach Hause gehen. Wenn sie ihre Rechte kennen und wissen, wie sie weiter vorgehen können. Dann haben wir unser Ziel erreicht.»

RECHTSBERATUNGEN NACH GEBIET

Rechtsgebiet	2016	2017	in %
Trennung/Scheidung	268	290	65,9
Ehe/Konkubinät	53	67	15,2
Kindsrecht	10	8	1,8
Erbrecht	21	19	4,3
Arbeitsrecht	18	23	5,2
Sozialversicherung/Sozialhilfe	3	0	0
Vertragsrecht	3	9	2,0
Ausländerrecht	3	5	1,1
Diverse Rechtsgebiete	21	19	4,3
Total	403	440	100



MONIKA LEUENBERGER
SEIT MAI 2017 LEITERIN
RESSORT BERATUNGEN.

30 JAHRE RECHTSBERATUNG

Die Rechtsberatung blickt auf eine 30-jährige Geschichte zurück. 1987 als Auskunftsstelle zum neuen Eherecht aufgebaut, entwickelte sie sich bald zu einer etablierten Rechtsberatungsstelle. Im Vordergrund stand in all den Jahren das Familienrecht. Das Team der Rechtsberatung umfasst 16 Juristinnen, die neben ihrer Anwaltstätigkeit für Beratungen ehrenamtlich zur Verfügung stehen.



BUDGETBERATUNG

«Es ist leider eine Tatsache, dass immer mehr Menschen in der Schweiz verschuldet sind. Einem Beitrag in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens zufolge hat jeder Schweizer und jede Schweizerin im Durchschnitt mehr als CHF 1'000.– Konsumschulden. Wie kommt das? Können wir nicht mehr mit Geld umgehen?

Ich denke, es spielen mehrere Gründe eine Rolle. Sicher beeinflusst die wirtschaftliche Lage die finanziellen Möglichkeiten jedes Einzelnen. Es ist aber auch offensichtlich, dass sich das Konsumverhalten stark verändert hat. Die alte Weisheit «erst sparen, dann kaufen» scheint in Vergessenheit geraten zu sein. Aktuell scheint, «heute kaufen, morgen zahlen» viel verbreiteter zu sein.

Mit einem Budget kann präventiv gearbeitet werden, um Schulden erst gar nicht entstehen zu lassen. Individuell kann auf die Bedürfnisse der Klientin eingegangen und ein Budget erstellt werden, das ihren finanziellen Möglichkeiten Rechnung trägt. So kann die Klientin das Budget einhalten und für eine Entspannung der finanziellen Situation sorgen.

BUDGETBERATUNGEN NACH KATEGORIE

	2015	2016	2017
Frauen	53	73	64
Paare	10	16	6
Eltern/Kinder	4	1	3
Total	67	90	73

Auch 2017 gab es unterschiedliche Fragestellungen und ich habe viel über die verschiedensten Lebenssituationen gelernt. Trennungen bleiben ein grosses Thema, daneben gab es einige, die wegen Lohneinbussen ein Sparbudget aufstellen mussten.

Die positiven Rückmeldungen der Kundinnen zeigen, wie dankbar sie über die Budgetberatungen sind, und ich hoffe, dass wir damit einen wirksamen Beitrag für die hilfesuchenden Frauen leisten.»



BERNADETTE RITTER
SEIT 2013 BUDGETBERATERIN
DER FRAUENZENTRALE.



VORSORGEBERATUNG

«Das Thema Vorsorge betrifft uns alle. Selbstvorsorge wird dabei immer wichtiger, da die Lebenserwartung kontinuierlich steigt und die Rentensätze sinken. Die Vorsorgeberatung der Frauenzentrale besuchen Frauen verschiedenster Altersgruppen. Die Altersdurchmischung ist sehr erfreulich. Waren es anfangs mehrheitlich Frauen, die kurz vor der Pensionierung standen, sind es nun auch oft Frauen zwischen 28 und 40. Die jüngeren Frauen möchten zielgerichtet mit einer eigenen Vorsorge starten. Sie wollen AHV-Lücken abklären, den Sinn von Erziehungsgutschriften, die Leistungen ihres Pensionskassenausweises verstehen und eine dritte Säule aufbauen.

Schwierig wird es, wenn Frauen langfristig mit niedrigen Pensiven arbeiten. Durch den Koordinationsabzug wird nur minim in der Pensionskasse angespart. Deshalb sollte als Kompensation die dritte Säule aufgebaut werden. Oftmals suchen Frauen nach einer Scheidung Rat. Sie möchten Klarheit über ihre Vorsorge- und Vermögenssituation und Lücken im Alter verhindern. Einige Frauen um die 60 haben das Bedürfnis, ihr Arbeitspensum zu reduzieren oder früher aufzuhören. Dann analysieren wir, ob dies möglich ist, und beurteilen die Pensionskassenleistungen, ob im Alter Rente oder Kapital sinnvoll ist und wie sich das Einkommen ab Pensionierung zusammensetzen wird.

Essentiell ist die unabhängige, frauenspezifische Beratung. Sie beinhaltet eine verständliche, schriftliche Analyse der Vorsorgeleistungen sowie konkrete Empfehlungen zur Optimierung der Altersvorsorge.»

Hinweis: Für Frauen mit wenig Einkommen und Vermögen bietet die Frauenzentrale Spezialpreise an. Weitere Infos erhalten Sie auf der Geschäftsstelle.

VORSORGEBERATUNG	2016*	2017
Total	22	53

*von Juli bis Dezember



SILVIA VILLARS
SEIT 2016 UNABHÄNGIGE VORSORGE-
BERATERIN DER FRAUENZENTRALE.



Bilanz per 31. Dezember 2017

AKTIVEN

Kassa

PostFinance

PostFinance

Bank Firmenkonto

Total Umlaufvermögen

Debitoren und diverse Guthaben

Total kurzfristige Forderungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Total Aktive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaft

Heizung

Lift

Total Immoblie Sachanlagen**TOTAL AKTIVEN**

PASSIVEN

Kreditoren

Total Kurzfristiges Fremdkapital

Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses

Total Passive Rechnungsabgrenzung

Hypothek

Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Rückstellung Liegenschaft

Projekte

Fonds

Total Rückstellungen**Total Fremdkapital**

Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres

Jahresergebnis

Total Eigenkapital**TOTAL PASSIVEN**

	31.12.2016	31.12.2017
Kassa	1'877.55	5'938.50
PostFinance	133'546.81	235'256.70
PostFinance	203'554.40	203'554.40
Bank Firmenkonto	57'505.44	93'892.61
Total Umlaufvermögen	396'484.20	538'642.21
Debitoren und diverse Guthaben	12'915.15	2'250.00
Total kurzfristige Forderungen	12'915.15	2'250.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	313.00	4'686.20
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	313.00	4'686.20
Liegenschaft	1'050'000.00	1'050'000.00
Heizung	46'800.00	42'900.00
Lift	115'200.00	105'600.00
Total Immoblie Sachanlagen	1'212'000.00	1'198'500.00
<u>TOTAL AKTIVEN</u>	<u>1'621'712.35</u>	<u>1'744'078.41</u>
Kreditoren	23'975.02	49'469.20
Total Kurzfristiges Fremdkapital	23'975.02	49'469.20
Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses	69'793.75	74'694.50
Total Passive Rechnungsabgrenzung	69'793.75	74'694.50
Hypothek	1'050'000.00	1'050'000.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'050'000.00	1'050'000.00
Rückstellung Liegenschaft	253'000.00	323'000.00
Projekte	33'278.55	32'072.45
Fonds	124'733.64	146'733.64
Total Rückstellungen	411'012.19	501'806.09
Total Fremdkapital	<u>1'554'780.96</u>	<u>1'675'969.79</u>
Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres	63'014.75	66'931.39
Jahresergebnis	3'916.64	1'177.23
Total Eigenkapital	66'931.39	68'108.62
<u>TOTAL PASSIVEN</u>	<u>1'621'712.35</u>	<u>1'744'078.41</u>

Jahresrechnung 2017 und Budget 2018

BETRIEBSERTRAG	Budget 2017	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Budget 2018
Mitgliederbeiträge	118'000.00	124'170.60	118'520.00	120'000.00
Spenden, Sponsoring und Legate	14'000.00	24'678.15	9'845.50	19'000.00
Subvention Stadt Zürich	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Seminareinnahmen	3'500.00	1'360.00	2'160.00	1'500.00
Budgetberatungsstelle	5'000.00	3'770.00	6'220.00	5'000.00
Rechtsberatungsstelle	38'000.00	36'970.00	35'085.00	36'000.00
Vorsorgeberatungen	12'800.00	24'030.00	8'790.00	18'000.00
Verrechenbare Dienstleistungen	7'500.00	7'560.00	21'012.90	7'500.00
Diverse Erträge	2'500.00	2'403.00	4'551.15	2'200.00
Total Betrieblicher Ertrag	207'300.00	230'941.75	212'184.55	215'200.00
BETRIEBSAUFWAND				
Personalaufwand	295'000.00	279'121.60	281'786.50	299'000.00
Sozialaufwand	52'000.00	47'064.25	46'679.25	52'000.00
Vorstand	10'000.00	7'098.90	10'662.45	10'000.00
Total Personalaufwand	357'000.00	333'284.75	339'128.20	361'000.00
Raumaufwand	58'250.00	56'876.30	56'213.20	58'500.00
Bürokosten inkl. Drucksachen	52'850.00	41'293.20	41'675.31	51'700.00
EDV	9'000.00	5'177.60	3'880.00	7'000.00
Buchhaltung/Revision/Rechtskosten	5'000.00	5'228.45	11'106.65	5'000.00
Public Relations/Werbung/Fundraising	25'000.00	17'971.65	8'143.20	32'000.00
Bulletin	18'000.00	18'710.40	16'394.45	18'000.00
Mitgliederbeiträge	6'500.00	6'140.60	6'275.60	6'500.00
Veranstaltungen und Aktionen	42'000.00	40'134.61	33'562.15	44'000.00
Honorare Seminare	3'400.00	2'225.00	2'520.00	2'500.00
Budgetberatungsstelle	12'500.00	12'728.10	10'562.00	12'500.00
Rechtsberatungsstelle	18'000.00	15'740.00	14'900.00	17'000.00
Vorsorgeberatung	16'000.00	22'469.40	7'938.00	17'000.00
Allgemeine Unkosten	5'000.00	2'102.76	2'149.40	5'000.00
Rückstellungen	–	22'000.00	–	–
Wertschriftenertrag und Wertberichtigungen	–	–	–	–
Total übriger Aufwand	271'500.00	268'798.07	215'319.96	276'700.00
Total Betrieblicher Aufwand	628'500.00	602'082.82	554'448.16	637'700.00
LIEGENSCHAFTENRECHNUNG				
Ertrag Liegenschaft	500'900.00	523'800.60	505'902.55	534'900.00
Aktivierte wertvermehrnde Investitionen	–	–	–	–
Liegenschaftsaufwand ordentlich	-66'650.00	-67'982.30	-88'692.10	-78'650.00
Ausserordentlicher Aufwand/Sanierung	–	–	-2'530.20	–
Abschreibung Heizung und Lift	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00
Rückstellung für Liegenschaft	–	-70'000.00	-55'000.00	-20'000.00
Total Betrieblicher Nebenerfolg	420'750.00	372'318.30	346'180.25	422'750.00
Jahresergebnis	-450.00	1'177.23	3'916.64	250.00

Anhang

	Stand 1.1.17	Einlagen extern	intern	Entnahmen extern	int. Verr.	Stand 31.12.17
Rückstellungen	253'000.00	–	–	–	–	323'000.00
Rückstellung Liegenschaft	253'000.00	–	70'000.00	–	–	323'000.00
Projekte	33'278.55	–	–	–	–	32'072.45
Integration	5'525.35	–	–	–	–	5'525.35
Nachwuchsförderung	16'923.00	–	–	-1'206.10	–	15'716.90
Gleichstellung	8'830.20	–	–	–	–	8'830.20
Frauentagung	2'000.00	–	–	–	–	2'000.00
Fonds	124'733.64	–	–	–	–	146'733.64
Fonds für besondere Aktionen	96'186.24	–	–	–	–	96'186.24
Projektfonds	24'995.75	–	18'710.00	–	–	43'705.75
Fonds Vorsorgeberatung	3'551.65	–	3'290.00	–	–	6'841.65
					2016	2017
Gebäudeversicherungswert					3'765'000	3'765'000
Ehrenamtliche Arbeit					2016	2017
Ehrenamtlich geleistete Stunden durch die Vorstandsmitglieder					373	267
Entsprechen bei einem Stundensatz von CHF 80.–					29'840.00	21'360.00

HEUTE BESTIMMEN, WAS MORGEN WICHTIG IST

Die Frauenzentrale Zürich setzt sich seit über 100 Jahren sozial und gesellschaftspolitisch für Frauen ein. Sind auch Ihnen die Rechte von Frauen seit jeher ein Anliegen? Setzen Sie sich für Frauenfragen ein oder helfen Sie mit, Frauen in Notsituationen zu unterstützen? In unserer Broschüre erfahren Sie, wie Sie Menschen und Organisationen auch ausserhalb der Familie begünstigen können.

IBAN CH49 0900 0000 8000 4343 0

Für weitere Informationen oder Bestellung:
frauenzentrale-zh.ch



LEGATE-MAGAZIN



BERATEN • BEWEGEN • BEWIRKEN – SEIT ÜBER 100 JAHREN

Das Geschäftsjahr 2017 in Zahlen

Weitere Zunahme von Mitgliedern, mehr Spendeneinnahmen und Vollvermietung der Liegenschaft führen zu einem positiven Abschluss.



Statt des budgetierten Verlusts von CHF 450.– schliesst die Jahresrechnung 2017 mit einem kleinen Gewinn von CHF 1'177.23 ab. Die Betriebserträge sind rund CHF 23'000.– höher als erwartet. Dies ist in erster Linie auf die Zunahme der Mitgliederbeiträge und höhere Spenden zurückzuführen. Bestätigt hat sich, dass die Vorsorgeberatungen einem grossen Bedürfnis entsprechen. Dies schlägt sich in der Jahresrechnung sowohl bei den Erträgen als auch beim Aufwand nieder. Um auch Frauen mit wenig Geld eine Vorsorgeberatung zu ermöglichen, hat der

Vorstand einen Fonds Vorsorgeberatung errichtet. Mit Spenden und Beiträgen der Avina Stiftung und der Ernst Göhner Stiftung ist per Ende 2017 ein Fondskapital von CHF 6'841.65 zusammengekommen.

Der Betriebsaufwand insgesamt ist tiefer als budgetiert. Beim Raumaufwand, der Buchhaltung/Revision und beim Bulletin liegen die Ausgaben über den budgetierten Zahlen. Es handelt sich jedoch um minime Abweichungen. Die Mehrausgaben für die Budget- und die Vorsorgeberatungen werden mit Mehreinnahmen kompensiert. Bei den

meisten Aufwandpositionen wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Ein sorgfältiger Umgang mit den finanziellen Mitteln ist für Vorstand und Geschäftsstelle eine Selbstverständlichkeit.

Nach der Teilsanierung der vereins-eigenen Liegenschaft in den Jahren 2014 und 2015 sind im Berichtsjahr lediglich kleinere Sanierungs- und Wartungsarbeiten angefallen. Der ordentliche Liegenschaftsaufwand liegt deshalb im Rahmen der Prognosen. Dank Vollvermietung trägt die Liegenschaft einen substanziellen Teil zur Finanzierung der Aktivitäten der Frauenzentrale bei. Die Hypothek beläuft sich per Ende 2017 auf CHF 1'050'000.–. Ziel der Frauenzentrale ist es, die Grundpfandschulden in den nächsten Jahren abzubauen. Zu diesem Zweck werden – wie schon im Vorjahr – Rückstellungen gebildet, nämlich CHF 70'000.–. Das gute Geschäftsergebnis erlaubt es auch, den Projektfonds und den Fonds Vorsorgeberatung aufzustocken.

Das Budget 2018 entspricht im Grossen und Ganzen dem Vorjahresbudget. Gerechnet wird mit einem kleinen Gewinn von CHF 250.–. Die Jahresrechnung 2017 legt Anpassungen bei den Mitgliederbeiträgen und bei den Spenden nahe. Der Personalaufwand wird voraussichtlich etwas ansteigen wegen Lohnerhöhungen und Kosten im Zusammenhang mit Weiterbildungen. Geplant ist eine Kampagne mit der Werbeagentur Publicis. Entsprechend dürften die Ausgaben für Public Relations/Werbung/Fundraising und für Veranstaltungen/Aktionen höher ausfallen als im Vorjahr. Ein Teil der Kampagne soll über den Projektfonds finanziert werden.

Andrea Gisler
Präsidentin

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden.

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Spenden Fr. 500.– und mehr:

Regula Baggenstos
Katharina Büchi Fritschi
Luisa Bürkler
Maja Girschweiler Trenkle
Doris Gisler Truog
Irma Götz
Elisabeth Herzer
Pia Katzensteiner
Birgit Stokar-Model

AVINA Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
David Rosenfeld'sche Stiftung
Zürcher Kantonalbank ZKB

Andere Unterstützung:

Publicis (Kampagne Prostitution)
Stadt Zürich (Budgetberatung)
gebo Sozialversicherungen AG (Zürcherin des Quartals)

**Werden Sie Mitglied und geben Sie der
Stimme der Frauen ein grösseres Gewicht**



IBAN CH49 0900 0000 8000 4343 0